

The background of the cover is a soft-focus landscape. In the foreground, a wooden cabin with a grey roof sits on a grassy slope. The middle ground shows a green field with a small pond and a few trees. In the background, there are rolling hills and mountains under a bright, hazy sky. The text "NACHHALTIGKEIT" is overlaid on this scene in large, semi-transparent letters.

NACHHALTIGKEIT

BERICHT 2018

UNSERE VERANT WORTUNG



Dr. Johannes Eder
Nachhaltigkeitsbeauftragter

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

auch im Jahr 2018 hat uns das zunehmend an Bedeutung gewinnende Thema Nachhaltigkeit begleitet und so freuen wir uns, Ihnen in diesem Jahr unseren vierten Nachhaltigkeitsbericht vorlegen und über unsere Aktivitäten in diesem Bereich berichten zu dürfen.

Seit der Gründung der OMIRA im Jahr 1929 hat sich viel bewegt und viel verändert. So wurden neue Verfahren entwickelt, die Geschäftsbereiche stetig ausgebaut. Aus der Überzeugung und Motivation, aus bester Milch auch Produkte höchster Qualität herzustellen, wurde die Molkerei immer wieder neu ausgerichtet. Die dabei wohl größte Veränderung war die Integration in die Lactalis-Familie seit dem Jahr 2017. Während dieses stetigen Wandlungsprozesses gewann ein Bereich für uns immer mehr an Bedeutung: das nachhaltige Handeln vom Landwirt an bis hin zum genussfertigen Produkt für den Kunden.

Nachdem wir schon in 2016 vieles erreicht haben, wie beispielsweise das Erlangen des Status der Klimaneutralität, haben wir uns auch für die Folgejahre Ziele gesteckt. So haben wir z.B. die Umstellung der bisherigen Fütterung der Milchkühe auf Futtermittel ohne gentechnisch veränderte Bestandteile nach dem VLOG-Standard vorangetrieben. Dabei konnten wir den Anteil der Landwirte, die eine GVO-freie Fütterung betreiben, deutlich erhöhen.

Wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten diese und weitere unserer Schritte in 2018 zeigen zu dürfen und bedanken uns schon an dieser Stelle für Ihr Interesse.



INHALT

Vorwort	2		
1 STRATEGIE			
Nachhaltigkeit als Aufgabe	5		
1.1 Nachhaltiges Handeln – Unsere Basis	5		
1.2 Ins Unternehmen integrieren	6		
1.3 Klare Bekenntnisse	6		
1.4 In Kontakt mit unseren Stakeholdern	7		
2 UNTERNEHMEN			
Eine starke OMIRA	11		
3 PRODUKTE UND MÄRKTE			
Höchste Qualität aus Süddeutschland			
3.1 Kompetenter Partner der Lebensmittelindustrie	13		
3.2 MinusL: Pionier bei laktosefreien Produkten	13		
3.3 Frische aus der Region	13		
3.4 Ausgezeichnet von der DLG	13		
3.5 Langjährige Produktqualität bescheinigt	14		
3.6 Qualitätsmanagement – kundenorientiert und auf hohem Niveau	14		
4 LANDWIRTSCHAFT			
Das KUH-Konzept: Nachhaltigkeit bei unseren Milcherzeugern			
4.1 Das KUH-Konzept	17		
4.2 Weniger Antibiotika	22		
4.3 Fütterung ohne Gentechnik	22		
4.4 Klimawandel und Landwirtschaft	23		
		5 UMWELT	
		Unsere Umweltkennzahlen	
		5.1 2018 klimaneutrale OMIRA	25
		5.2 2018 aktueller Energieverbrauch	28
		5.3 Energie für Transporte	28
		5.4 Gewusst wie: Wasser sparen	28
		5.5 Abfall möglichst verwerten	29
		6 GESELLSCHAFT	
		Mitarbeiter und Soziales	
		6.1 Stabile Mitarbeiterzahlen	31
		6.2 Ausbildungsquote	32
		6.3 Gesundheit und Sicherheit immer im Blick	32
		6.4 Gesundheit als kontinuierlicher Prozess	33
		6.5 Unser soziales Engagement in der Region	33
		> Herzlichen Dank	34
		> Berichtsprofil	34
		> Impressum/Kontakt	34

1

- 1.1 Nachhaltiges Handeln – Unsere Basis
- 1.2 Ins Unternehmen integrieren
- 1.3 Klare Bekenntnisse
- 1.4 In Kontakt mit unseren Stakeholdern

NACHHALTIGKEIT ALS AUFGABE

Als Molkerei aus Baden-Württemberg sehen wir unsere nachhaltige Verantwortung nicht nur in der Region, sondern auch weltweit. Wir handeln selbstverständlich gewinnorientiert im Sinne des Unternehmens, jedoch setzen wir gleichzeitig hohe Ansprüche auf den sparsamen Umgang von natürlichen Ressourcen und den respektvollen Umgang miteinander.

1.1 Nachhaltiges Handeln – Unsere Basis

Nach einer intensiven Entwicklungsphase, in der auch externe Experten einbezogen wurden, haben wir Ende 2015 das Fundament eines belastbaren und professionellen Nachhaltigkeitskonzepts gelegt. Basis des Modells ist ein ganzheitlicher Ansatz, vom Lieferanten bis zum Kunden, der die drei Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales umfasst.

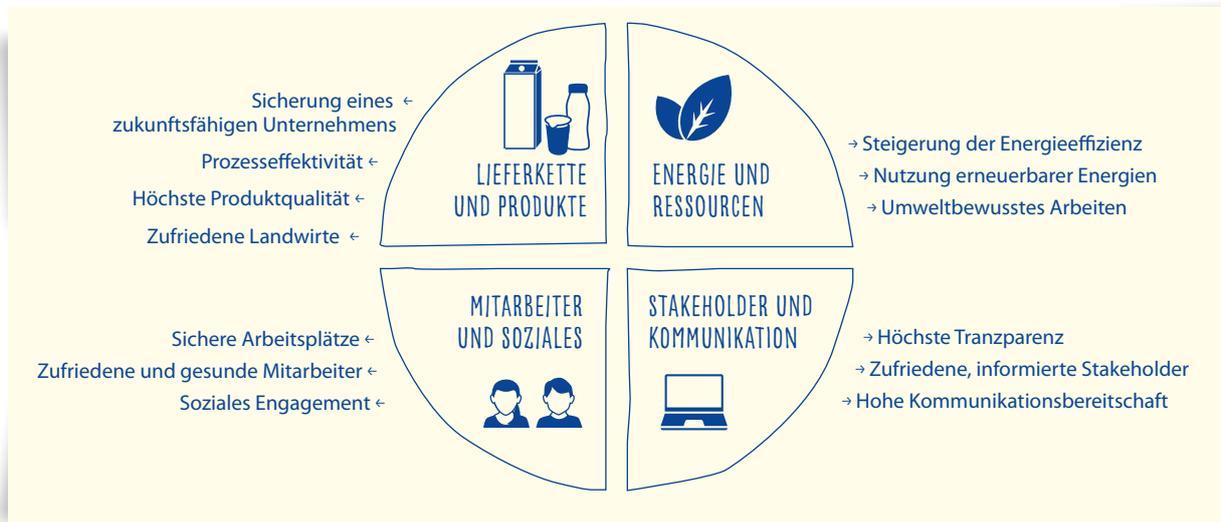
Unsere Nachhaltigkeitsleitlinien basieren auf fünf Grundsätzen: u.a. Reduktion von Abfällen, Emissionen, Energie und Wasserverbrauch sowie verstärkter Einsatz effizienter Technologien. Um die Umweltverträglichkeit entlang der gesamten Lieferkette zu garantieren, wollen wir dieselben strengen Maßstäbe an alle unsere Partner und Dienstleister anlegen. Auch unser Produktangebot wird nachhaltig erweitert. Mitarbeiter und Öffentlichkeit werden für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert und umfassend darüber informiert.

Die Nachhaltigkeitsstrategie bezieht sich zum einen auf die Abläufe in der Molkerei und zum anderen auf das agrarwirtschaftliche Nachhaltigkeitskonzept „KUH“ für unsere Landwirte.

Die oberste Entscheidungsinstanz innerhalb unseres Nachhaltigkeitsmanagements ist die Geschäftsführung. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte unterstützt sie bei der Erarbeitung von strategischen Ansätzen im Nachhaltigkeitsmanagement und ist für den internen und externen Informationsaustausch, die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts und weitere übergeordnete Aufgaben verantwortlich. Diese Position führt in unserem Haus Herr Dr. Johannes Eder aus.



UNSERE LANGFRISTIGEN ZIELE

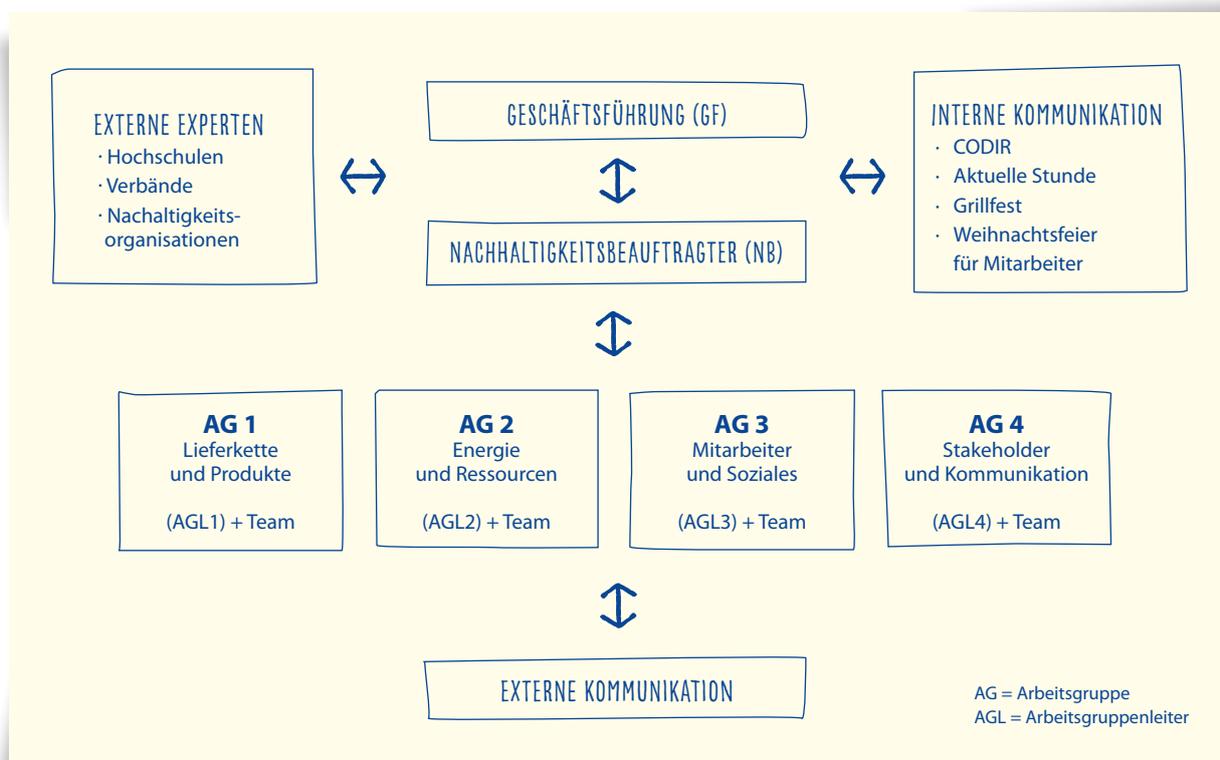


1.2 Ins Unternehmen integrieren

Die Basis des Nachhaltigkeitsmanagements bilden vier Arbeitsgruppen, die jeweils für einen bestimmten Handlungsbereich verantwortlich sind. Sie entwickeln in Zusammenarbeit mit externen Partnern und der Geschäftsführung im Kontext unserer Nachhaltigkeitsvision Richtlinien, Standards und zu erreichende Ziele. Zu den weiteren Aufgaben der Arbeitsgruppen zählen

die Entwicklung von Maßnahmen zur Realisierung von Zielen innerhalb der thematischen Schwerpunkte, die Bildung zuständiger Projektgruppen, die Verfolgung der Umsetzung von Projekten und die Berichterstattung an den Nachhaltigkeitsbeauftragten sowie die Geschäftsführung.

UNSER NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT



1.3 Klare Bekenntnisse

Wir sind Mitglied von Sedex geworden, einer Organisation und Plattform für „Supplier Ethical Data Exchange“. Hier können Unternehmen ethisch und ökologisch relevante Informationen veröffentlichen und mit ihren Stakeholdern teilen.

Durch die Mitgliedschaft in verschiedenen nationalen und regionalen Organisationen (u.a. Milchindustrie-

verband, Genossenschaftsverband, Arbeitgeberverband, Zentrale Marktberichterstattung) haben wir die Möglichkeit, das Thema Nachhaltigkeit in weiteren Gremien zu kommunizieren..



1.4 In Kontakt mit unseren Stakeholdern

Seitdem wir begonnen haben, das Nachhaltigkeitsprogramm aufzubauen, nutzen wir jede Möglichkeit, unsere Mitarbeiter, Kunden, Gesellschafter, Partner und andere Stakeholder aktiv in die Prozesse mit einzubinden. Neue Impulse, die aus der Diskussion mit unseren Stakeholdern

entstehen, werden gezielt zur Entwicklung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen genutzt. Ziel ist hier der Wissensaustausch und die Informationsvermittlung an beteiligte Interessensgruppen sowie die Förderung nachhaltigen Denkens im Unternehmen.

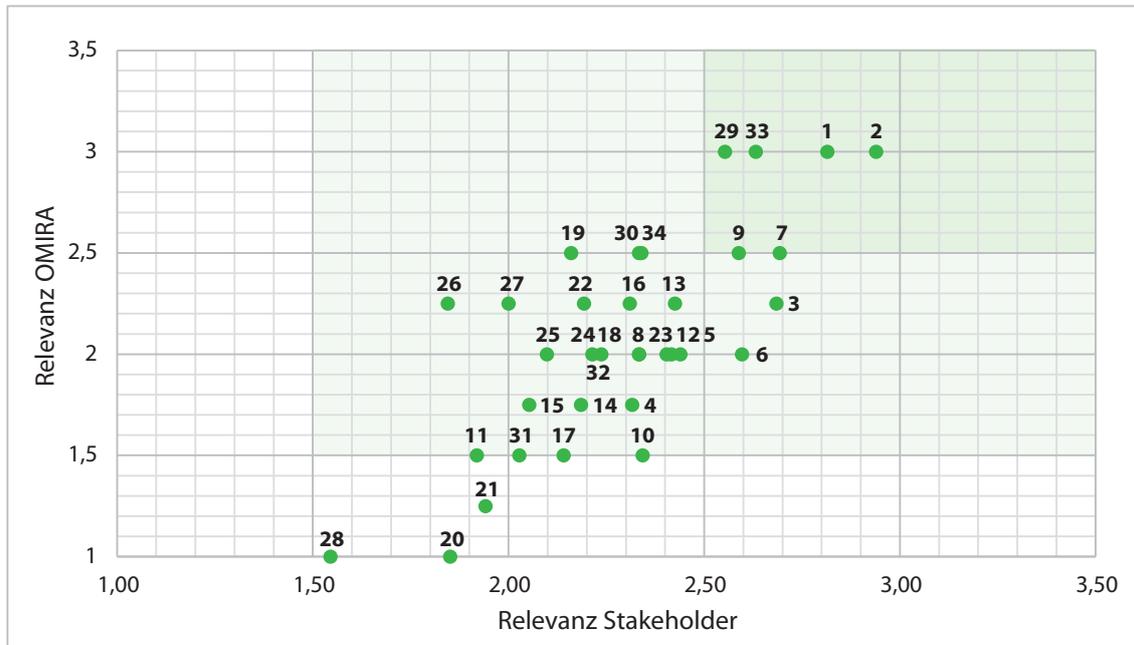
AUSWAHL, THEMEN UND EINBEZIEHUNG UNSERER STAKEHOLDER



Gemeinsam mit unseren Stakeholder ermitteln wir im 3-jährigen Rhythmus, welche wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen als wichtig einzustufen sind. Neben der fachlichen, fundierten Bewertung der Themenfelder aus OMIRA-Sicht fließt hierbei

auch die Beurteilung aus Sicht unserer Stakeholder mit ein. In diesem Bericht wurde die Relevanz unterschiedlicher Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse bewertet. Als Vorbereitung hierzu wurden eine Stakeholderanalyse und eine Befragung durchgeführt.

WESENTLICHKEITSANALYSE DER OMIRA 2018



(Bewertungsskala: 1 = mittlere Relevanz; 3 = sehr hohe Relevanz)

Nachhaltigkeitsaspekte

1	Kundengesundheit und -sicherheit	18	Optimierung der Logistik
2	Produktqualität und -sicherheit	19	Korruptionsbekämpfung
3	Wirtschaftliche Leistung des Unternehmens	20	Lieferantenbewertung hinsichtlich ökologischer Aspekte
4	Nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen	21	GVO-freies Soja
5	Energieeffizienz	22	Milchpreis
6	Sicheres Beschäftigungsverhältnis	23	Arbeitgeberattraktivität
7	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	24	Transparenz in der Lieferkette
8	Aus- und Weiterbildung	25	Ökobilanz
9	Gutes Arbeitnehmer- Arbeitgeberverhältnis	26	Regionaler Futteranbau
10	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	27	Internationalisierung
11	Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften	28	Genossenschaft
12	Reduzierung von Abwasser und Abfall	29	Innovationen
13	Verringerung von Emissionen	30	Wissenstransfer
14	Tierwohl	31	Forschung
15	Lieferantenbewertung hinsichtlich ihrer Arbeitspraktiken	32	Kommunikation und Stakeholderdialog
16	Compliance	33	Engagement für das Unternehmen
17	Reduzierung der Primärwassernutzung	34	Regionalität



2

EINE STARKE OMIRA

Die OMIRA GmbH wird von rund 2.000 Milch-
zeugern mit ihrer Milch aus den Regionen Bayern und
Baden-Württemberg beliefert.

Struktur der OMIRA

STANDORTE (📍) UND MILCHEINZUGSGEBIET (□)



OMIRA IN 2018 AUF EINEN BLICK

718,9 Mio. kg Milchverarbeitung

1.969.589 kg durchschnittliche Milchverarbeitung pro Tag

696,5 Mio. kg Eigenanlieferung

21,4 Mio. kg Zukauf



1.928 Lieferanten im Jahresdurchschnitt

361.000 kg durchschnittliche Anlieferung je Lieferant

37,20 Cent je kg Auszahlungspreis im Durchschnitt aller Qualitäten inkl. Endabrechnung bei 4,20 % Fett, 3,40 % Eiweiß ohne MwSt.

37,20 Cent je kg Molkereileistung inkl. Nachzahlung für Alpenmilch





- 3.1 Kompetenter Partner der Lebensmittelindustrie
- 3.2 MinusL: Pionier bei laktosefreien Produkten
- 3.3 Frische aus der Region
- 3.4 Ausgezeichnet von der DLG
- 3.5 Langjährige Produktqualität bescheinigt
- 3.6 Qualitätsmanagement – kundenorientiert und auf hohem Niveau

HÖCHSTE QUALITÄT AUS SÜDDEUTSCH- LAND

Milch und Milchprodukte leisten einen wertvollen Beitrag zur ausgewogenen Ernährung. Aber mehr denn je stehen auch Genuss und Geschmack hoch im Kurs. Deshalb achten wir täglich darauf, dass nur Produkte von höchster Qualität unsere Werke verlassen.

Ob Trinkmilch, Butter, Quark, Frischkäse oder Sahne, ob Voll- und Magermilchpulver oder Butteröl: OMIRA steht für eine ebenso vielfältige wie hochwertige Produktpalette für Endverbraucher und auch für die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie.

3.1 Kompetenter Partner der Lebensmittelindustrie

Das Hauptgeschäftsfeld der OMIRA sind Milchprodukte für die Lebensmittelindustrie. Im Industriegeschäft wird für uns die strategische Zusammenarbeit mit Herstellern in den Bereichen Süßwaren und Babynahrung immer wichtiger.

Innovatives Denken, hohe Kundenorientierung und umfassender Service werden uns weiterhin zu einem verlässlichen Partner machen. Dabei geht uns qualitatives Wachstum vor Mengenentwicklung. Für uns unbedingt auch ein Aspekt des nachhaltigen Wirtschaftens.

3.2 MinusL: Pionier bei laktosefreien Produkten

Mit der Marke MinusL ist OMIRA seit nun bald 20 Jahren deutscher Innovations- und Marktführer im Bereich laktosefreier Produkte. In diesem Segment liegt eine der Kernkompetenzen der Molkerei. Durch Produktinnovationen und eine internationale Markenführung soll die Marke weiter gestärkt werden. Laktosefreie Produkte sind gefragt – der Markt wächst nach wie vor kontinuierlich weiter. Die Marke MinusL umfasst über 70 Produkte.



3.3 Frische aus der Region

Frischmilch, H-Milch, Butter, Sahne, Schmand, Joghurt, Quark oder Desserts – diese Produkte werden seit jeher von OMIRA hergestellt und stellen eine wichtige Säule im Produktportfolio dar.

Markt- und Trendanalysen zeigen eines ganz deutlich: Bundesweit legen Verbraucher in zunehmendem Maße Wert auf regionale Lebensmittel. Regionalität ist sympathisch, schafft Vertrauen und wird nahezu automatisch mit Nachhaltigkeit verknüpft: Kurze Transportwege und damit verbunden geringere Emissionen sprechen auch tatsächlich dafür.

Wir freuen uns über das zunehmende Interesse der Verbraucher für Regionalität. Daher treiben wir den Ausbau unserer regionalen Marken verstärkt voran, um unserem Unternehmen, aber auch den uns verbundenen Milchzeugern eine solide, gesicherte Zukunft zu bieten.

Außerdem werden wir unsere Dessert-Kompetenz und die entsprechende Produktrange weiterentwickeln. Auch hier heißt es, mit neuen, verbraucherorientierten Produkten die Märkte nicht nur zu bedienen, sondern kreativ mitzugestalten.

3.4 Ausgezeichnet von der DLG

Im Berichtsjahr haben wir bei all unseren Produkten nicht nur sämtliche Vorschriften zu Gesundheit und Sicherheit eingehalten, sondern es auch geschafft, bei der Qualitätsprüfung durch die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) 92 goldene, 10 silberne und 2 bronzene DLG Preise in 2018 zu erhalten. Das sind Auszeichnungen, die der Verbraucher kennt und schätzt und die bei der heutigen Vielfalt an Lebensmitteln eine echte Orientierung bieten.



3.5 Langjährige Produktqualität bescheinigt

OMIRA ist im Jahr 2018 von der DLG zum 27. Mal mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ ausgezeichnet worden.

Zahlreiche Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft lassen ihre Produkte seit vielen Jahren freiwillig durch die Sachverständigen der DLG testen. Um dieses Qualitätsstreben zu fördern, vergibt die DLG in jedem

Jahr zusätzlich den „Preis für langjährige Produktqualität“. Voraussetzungen für die Verleihung: Unternehmen müssen fünf Teilnahmejahre in Folge mit jeweils mindestens drei Prämierungen an den Qualitätsprüfungen des DLG-Testzentrums Lebensmittel teilnehmen. Ab dem 5. erfolgreichen Teilnahmejahr wird der Betrieb dann mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ ausgezeichnet.

3.6 Qualitätsmanagement – kundenorientiert und auf hohem Niveau

Eine konstant hohe Produktqualität ist eine der Grundvoraussetzungen, um in den Märkten bestehen zu können und das Vertrauen der Kunden zu halten. Bei OMIRA folgen wir daher einem strikten Qualitätsmanagementsystem, das alle qualitätsrelevanten Abläufe in unserer Firma umfasst und das auch von unseren Kunden in unangekündigten Audits überprüft wird. Mit umfangreichen und gezielten Untersuchungen wird z.B. die Produktion laufend kontrolliert und die Ergebnisse lückenlos dokumentiert. Unser integriertes Qualitätsmanagement erfüllt die Anforderungen unserer Kunden und entspricht sowohl nationalen, als auch internationalen Normen wie DIN EN ISO 9001 (bis April 2018), DIN EN ISO 50001, Einzelfuttermittel und International Featured Standard Food („Höheres Niveau“). Viele

unserer Handelskunden setzen die Erfüllung auf höherem Niveau für eine Belieferung zwingend voraus. Außerdem verfügen wir über eine Reihe von speziellen Kunden- und Produktzertifizierungen wie etwa Kosher, Halal, UTZ, VLOG und QM-Milch. Die zahlreich durchgeführten Audits wurden durchgängig mit sehr guten Bewertungen bestanden. Und wir entwickeln uns ständig weiter. Vor allem rüsten wir uns für die speziellen Anforderungen unserer Kunden, um weit über die Standards hinaus die Erwartungen zu erfüllen oder gar vorweg zu nehmen.



Einblicke in das OMIRA Betriebs-Labor





4

- 4.1 Das KUH-Konzept
- 4.2 Weniger Antibiotika
- 4.3 Fütterung ohne Gentechnik
- 4.4 Klimawandel und Landwirtschaft

DAS KUH-KONZEPT: NACHHALTIGKEIT BEI UNSEREN MILCHERZEUGERN

OMIRA macht Gutes aus Milch – und das seit 90 Jahren. Hierzu benötigen wir Milch mit höchster Qualität. Stetig arbeiten wir mit unseren Landwirten an dem hohen Qualitätsanspruch. Sehr hilfreich sind dabei das Programm QM-Milch und unser eigens entwickeltes Nachhaltigkeitskonzept für unsere Landwirte, unser KUH-Konzept. Neben der Milchqualität kommt dem Thema Nachhaltigkeit mit all seinen Aspekten auch in Zukunft mehr und mehr an Bedeutung zu – für den Verbraucher, für unsere Kunden und Partner und auch für die Milcherzeuger. Bei allen Marktteilnehmern steht zunehmend das Thema „Tierwohl“ hoch im Kurs. Ein wichtiges, kaufentscheidendes Kriterium und ein wichtiger Baustein der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft.

4.1 Das KUH-Konzept

OMIRA unterstützt ihre Milcherzeuger auf dem Weg der Nachhaltigkeit und setzt dabei auf eine artgerechte Tierhaltung, den Schutz der Umwelt und auf Aspekte des Betriebsmanagements, zusammengefasst im KUH-Konzept.

Das KUH-Konzept haben wir zusammen mit Prof. Johannes Holzner und seinem 22-köpfigen Team der Fakultät Landwirtschaft der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und dem Agrarbeirat der OMIRA Oberland im Jahr 2015 entwickelt. Der Agrarbeirat unterstützte das umfassende Konzept zur nachhaltigen Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe, das Anwendung bei OMIRA findet. Dabei steht KUH für die Nachhaltigkeitsbereiche Kuh, Umwelt

und Hof. Jeder Bereich splittet sich wiederum in mehrere Unterthemen auf, denen verschiedene Maßnahmen zugeordnet werden.

Unser Ziel bis 2021 und darüber hinaus ist die Umsetzung und Verbesserung der definierten Parameter im Bereich Tierwohl und Tiergesundheit. Speziell hierzu werden Maßnahmen, Fortbildungsangebote und Workshops für die Milcherzeuger entwickelt und durchgeführt. So haben wir z.B. seit 2015 insgesamt 34 Homöopathieseminare an den Standorten in Ravensburg und Neuburg organisiert, die immer auf eine positive Resonanz bei den Landwirten gestoßen sind.

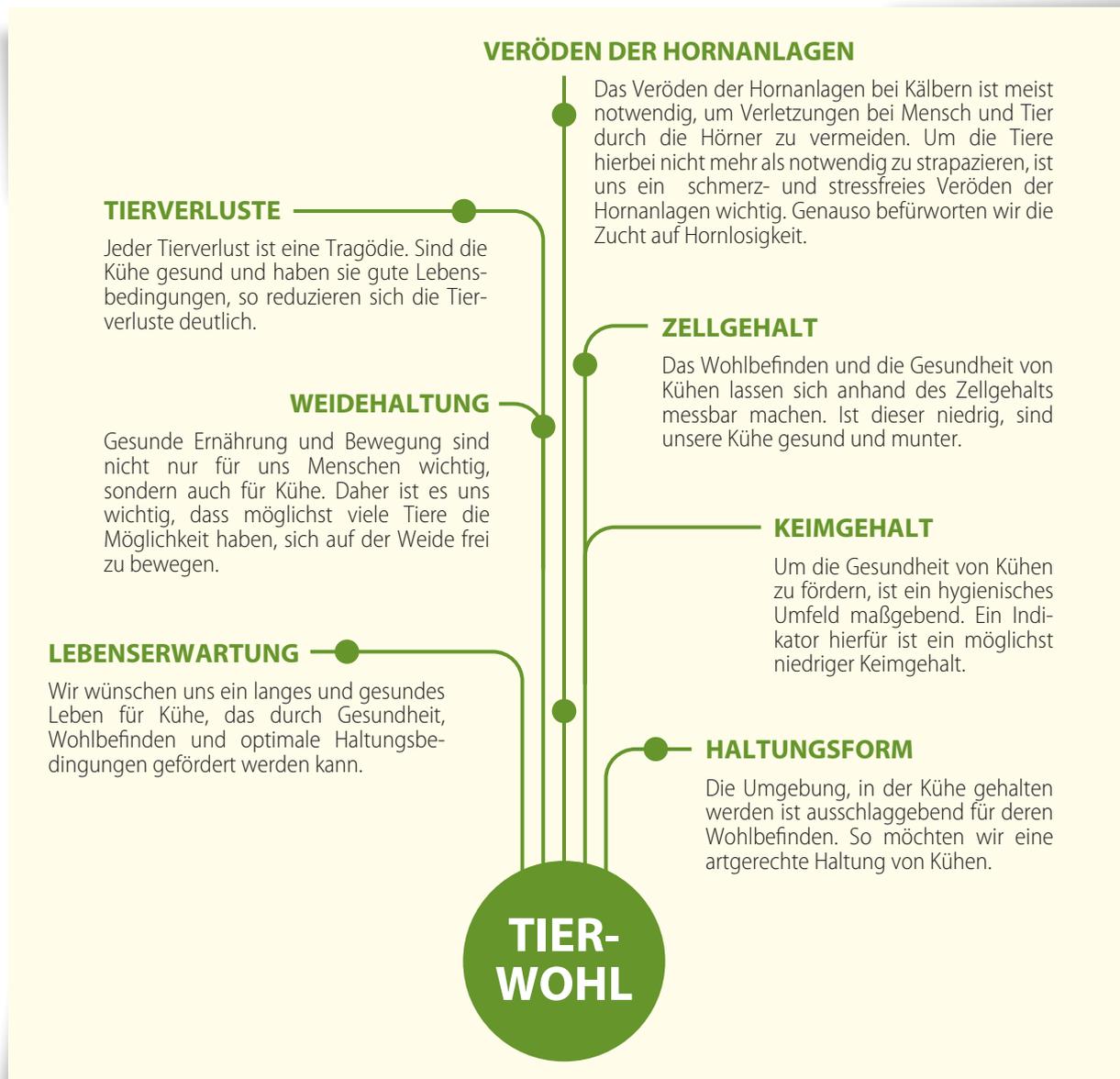


Schaubild: Tierindikatoren, Stand 2018.

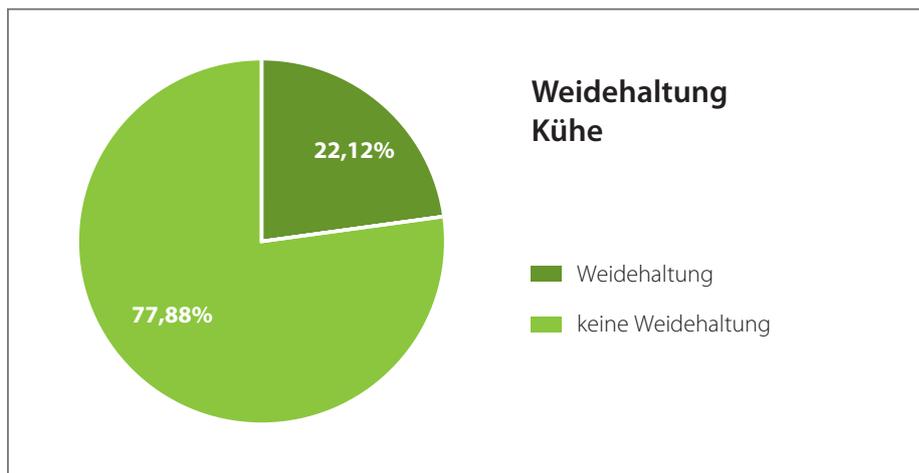


Weidehaltung

Auch für das Jahr 2018 haben wir unsere Landwirte hinsichtlich der Möglichkeiten ihrer Milchkühe in Bezug auf Weidegang befragt. Dabei zeigte sich, dass über ein Fünftel der teilgenommenen Betriebe ihren Kühen Weidegang anbieten. Dieser Anteil hat sich im Vergleich

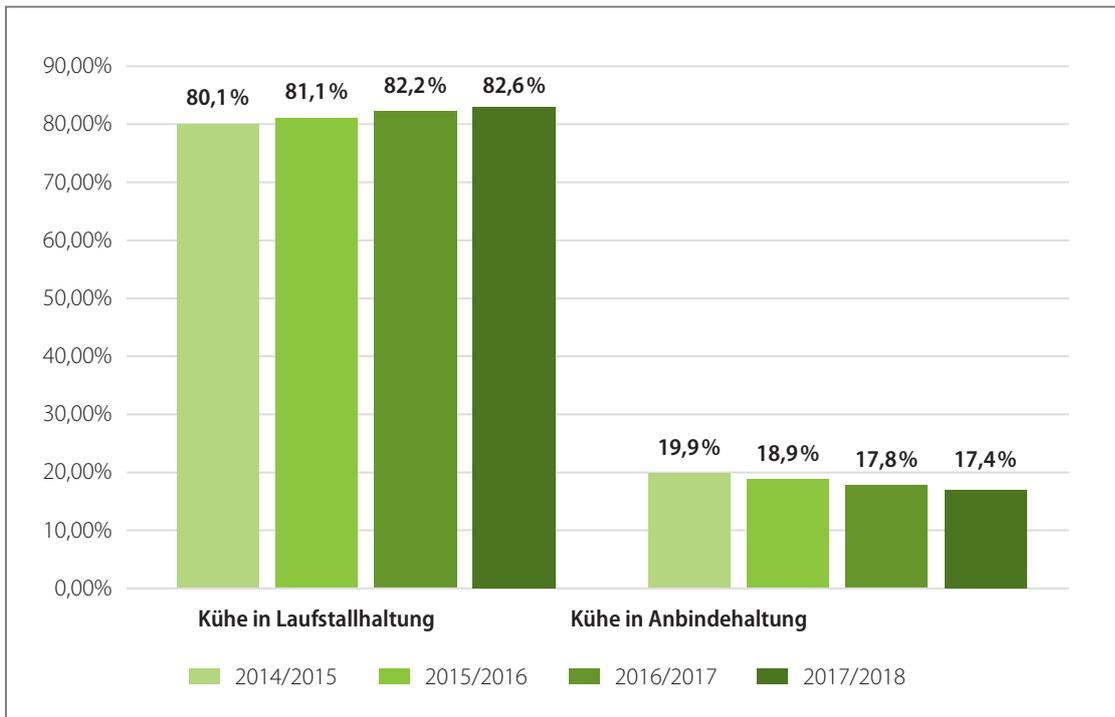
zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Von Weidehaltung als solches sprechen wir, wenn mindestens 50 % der Tiere mindestens 30 Tage im Jahr auf einer Weide verbringen können.

VERTEILUNG DER WEIDEHALTUNG NACH OMIRA-BETRIEBEN 2018 (N=1.049)



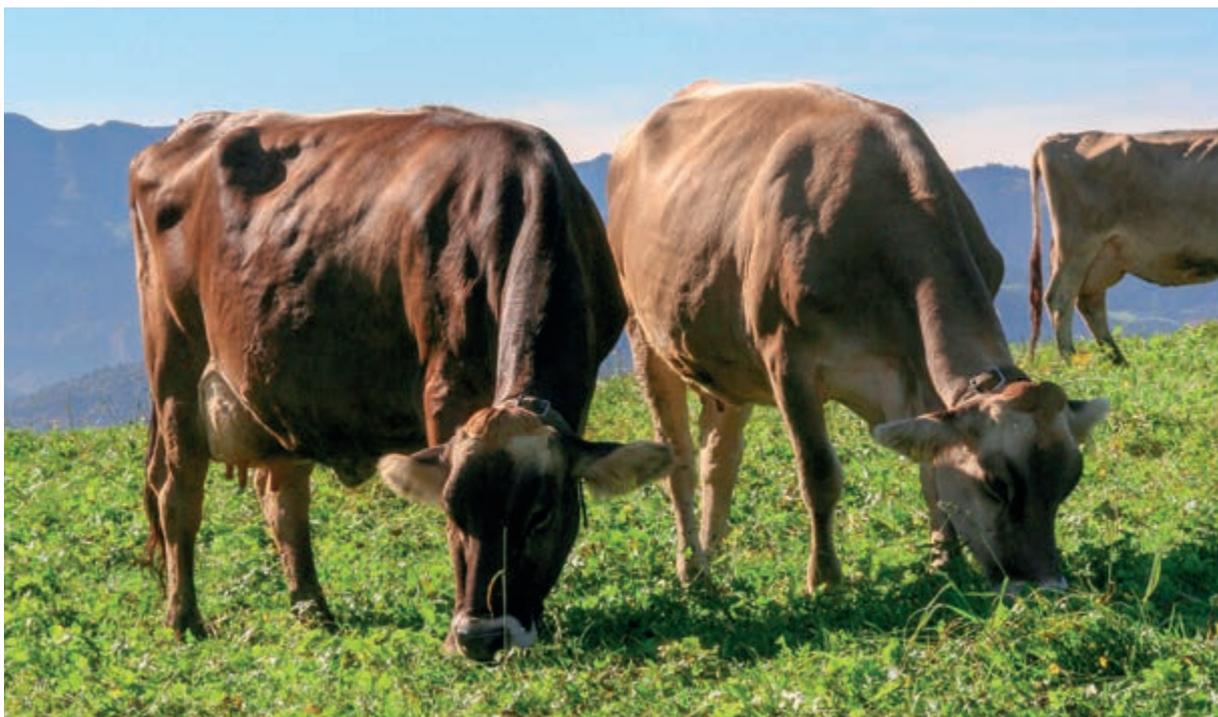
Haltungssysteme

VERTEILUNG DER HALTUNGSSYSTEME NACH OMIRA-KUHZAHLN



Unsere jährliche Datenerhebung im Bereich der Haltungssysteme zeigt im Zeitverlauf, dass der Trend, dass in Bezug auf die Anzahl der Kühe, die Laufstallhaltung zu- und die Anbindehaltung abnimmt, ungebrochen anhält. So ist der prozentuale Anteil der Kühe, die in einer Laufstallhaltung leben, von 80,1 % in 2014/2015 auf 82,6 % in 2017/2018

gestiegen. Somit ist also der Anteil der in Anbindehaltung lebenden Kühe von 19,9 % auf 17,4 % gesunken. Die Kategorie Anbindehaltung beinhaltet nicht nur die ganzjährige Anbindehaltung. Vor allem im Alpenvorland haben diese Tiere auch Zugang zu einer Weide.

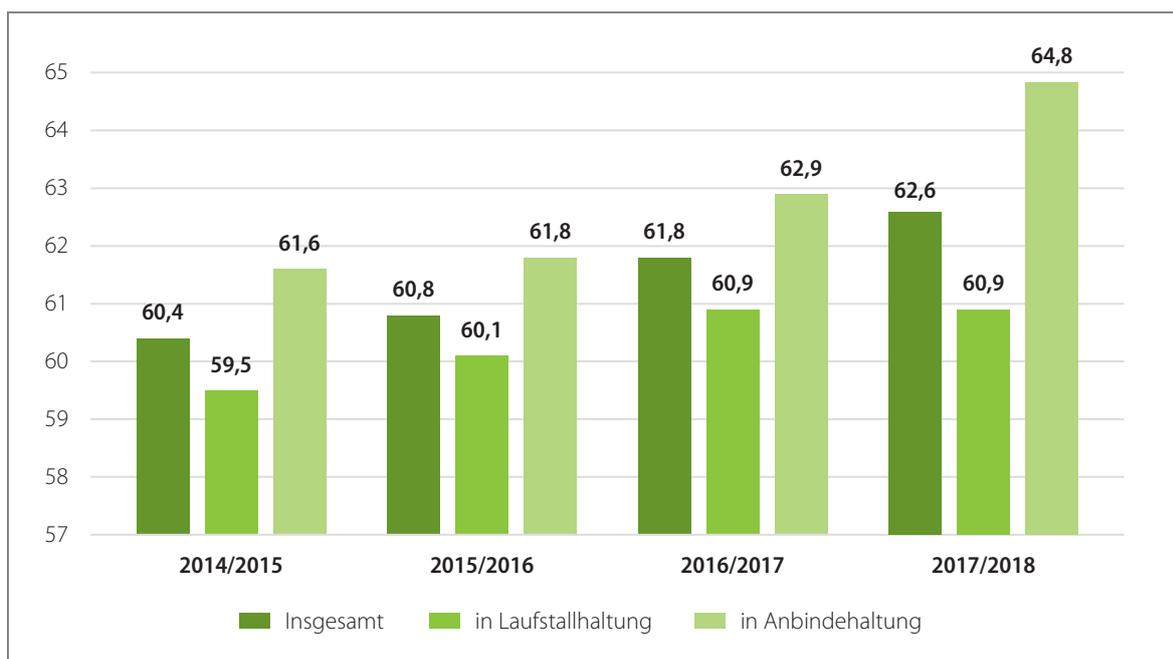


LEBENSALTER DER KÜHE

Ein Punkt, den wir im Rahmen unseres KUH-Konzeptes ebenfalls näher beleuchten, ist das Lebensalter der Tiere. Denn Landwirte, die Wert auf das Wohl ihrer Tiere legen, verbessern nicht nur deren allgemeine Lebensqualität, sondern beeinflussen somit auch entscheidend das durchschnittliche Lebensalter der im Bestand lebenden Kühe, was von Vorteil sowohl für das Tier selbst als

auch für den Landwirt ist. In den letzten Jahren konnten wir beobachten, wie das durchschnittliche Lebensalter der im Bestand lebenden Kühe von 60,4 Monaten auf 62,6 Monaten angestiegen ist. Das durchschnittliche Lebensalter der Tiere, die den Bestand verlassen, ist dabei nochmals deutlich höher.

LEBENSALTER NACH HALTUNGSSYSTEMEN 2018



„5 FREEDOMS“: 5 FREIHEITEN ALS WEG ZUM TIERWOHL IN DER NUTZTIERHALTUNG

Um das Tierwohl in der Nutztierhaltung gewährleisten zu können, wurden 5 Grundsätze definiert, die als international anerkannte Freiheiten gelten:

1. **Freiheit von Hunger, Durst und Fehlernährung:** Die Tiere müssen ausreichend Zugang zu frischem Wasser und artgerechter Nahrung haben.
2. **Freiheit von Unbehagen:** Tiere benötigen einen passenden, vor Witterung schützenden Unterstand und je nach Bedürfnis der einzelnen Art auch ausreichend Liege- und Ruhezeiten
3. **Freiheit von Schmerz, Verletzung und Krankheit:** Generell muss eine Vorbeugung von Krankheiten und Verletzungen gewährleistet sein. Im Krankheits- bzw. Verletzungsfall muss ein Tier artgerecht, fachmedizinisch versorgt werden
4. **Freiheit von Angst und Leiden:** Generell müssen die Tiere vor Angst und Stress geschützt werden.
5. **Freiheit zum Ausleben normalen Verhaltens:** Um sich „normal“ Verhalten zu können, brauchen Tiere die artgerechten Rahmenbedingungen beispielsweise in Bezug auf die Herdengröße und das dazugehörige Platzangebot

Mit unserem KUH-Konzept und dem QM-Milch Management-Modul setzen wir die Grundsätze der 5 Freiheiten um. Wir legen z.B. ebenfalls Wert auf ein ausreichendes

Tier-Liegeplatz-Verhältnis für die Milchkühe unserer Landwirte und durch Homöopathieseminare geben wir Hilfestellung zur Reduzierung des Einsatzes von Antibiotika.



KUH = TIERWOHL
UMWELT = ENERGIE EFFIZIENZ, KLIMASCHUTZ
HOF = FAMILIE

KENNZAHLEN ZU UNSEREN LANDWIRTEN

	2018	2017
Ø Kuhbestand:	52 Kühe pro Betrieb	55 Kühe pro Betrieb
Ø Milchleistung:	7.000 kg Milch pro Kuh und Jahr	7.000 kg Milch pro Kuh und Jahr
Ø Fettgehalt:	4,13 %	4,13 %
Ø Eiweißgehalt:	3,46 %	3,46 %
Ø Zellgehalt in Tsd.:	210	206
Ø Keimgehalt in Tsd.:	20	21

Alle Landwirte, die an OMIRA liefern, nehmen am Qualitätsprogramm QM-Milch teil. Hier erfolgt im mindestens dreijährigen Rhythmus eine externe Überprüfung der Haltungsbedingungen von Kühen, der Gesundheit und des Wohlbefindens der Tiere, der Milchgewinnung und -lagerung, der eingesetzten Futter- und Arzneimittel

sowie der Umweltparameter vom Milchprüfing Baden-Württemberg und Bayern. Über QM-Milch werden bereits wichtige nachhaltige Aspekte in der Milchviehhaltung berücksichtigt. So kann QM-Milch als wesentlicher Basisbaustein innerhalb der Nachhaltigkeitsbestrebungen gesehen werden.



Über das Qualitätsprogramm QM-Milch wird die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere, der Bestand, die Milchgewinnung und -lagerung, eingesetzte Futter- und Arzneimittel sowie Umweltparameter in regelmäßigen Abständen von den Milchprüfungen in Bayern und Baden-Württemberg kontrolliert.

4.2 Weniger Antibiotika

Auf unseren Entschluss hin, unsere Landwirte für eine Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes zu sensibilisieren, haben wir in 2015 begonnen, Vorträge und Seminare zum Thema „Homöopathie in der Milchviehhaltung“ zu organisieren und zu unterstützen. Diese Kurse sind auf großes Interesse bei unseren Landwirten gestoßen. So

bemühen sich immer mehr von unseren Bauern darum, in der alltäglichen Behandlung ihrer Kühe, soweit es möglich ist, auf Antibiotika zu verzichten und stattdessen natürliche Heilmethoden anzuwenden. Daher möchten wir auch in Zukunft unseren Landwirten diese Hilfestellung anbieten.

4.3 Fütterung ohne Gentechnik

Wir legen sehr großen Wert auf die herausragende Qualität und die Sicherheit unserer angelieferten Milch. Die Landwirte wählen deshalb ihre Futtermittel sorgfältig aus.

Milcherzeuger verzichten also auf gentechnisch veränderte Futtermittel, was in einem durchgängigen Kontrollsystem über den Milchprüfung Bayern und Baden-

Württemberg (neutrale Prüfeinrichtung für die Qualität der Rohmilch in Bayern und Baden-Württemberg) dokumentiert wird.



	2018	2017
Milcherzeuger, GVO-freie Fütterung*	1.600	1.859
Anzahl Milcherzeuger, gesamt*	1.876	2.176
Anteil in %	85,3	85,4

* zum Stichtag 31.12.2018 und 31.12.2017

Der Anteil der Milcherzeuger, die auf GVO-freie Fütterung umgestiegen sind, stieg von 2015 auf 2016 bereits um 30,1%

und von 2016 auf 2017 nochmals um weitere 30,9% an. In 2018 wurde dieser Anteil konstant gehalten.

4.4 Klimawandel und Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist einer der Mitverursacher des Klimawandels (Energieverbrauch, Bodenerosion, Humusabbau, Methan- und Lachgasemissionen). Gleichzeitig wird die Landwirtschaft wie kaum eine andere Branche von den Auswirkungen des Klimawandels wie steigendes Produktionsrisiko und stärkere Ertragsschwankungen betroffen sein. Entsprechend ist die landwirtschaftliche Produktion eine Schlüsselbranche für einen aktiven Klimaschutz, insbesondere durch Energieeinsparungen und Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen bzw. CO₂-Bindung durch standortangepasste Bewirtschaftung (Tierhaltung, Bodenbewirtschaftung, Düngermanagement).

Vor diesem Hintergrund haben die Bodensee-Stiftung und OMIRA, gemeinsam mit OMIRA-Milchbauern, ein



Projekt für mehr Klimaschutz in der Milchviehwirtschaft im Jahr 2016 umgesetzt. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stand die Analyse der Energieverbräuche und Treibhausgas-Emissionen von OMIRA-Milchviehbetrieben und die anschließende Entwicklung und Umsetzung von einzelbetrieblichen Maßnahmenplänen für mehr Klimaschutz. Mit den gewonnenen Ergebnissen und Erfahrungen sollen zukünftig möglichst viele OMIRA-Milchlieferanten zur Umsetzung von Klimaschutz-Maßnahmen in ihren Betrieben motiviert werden.

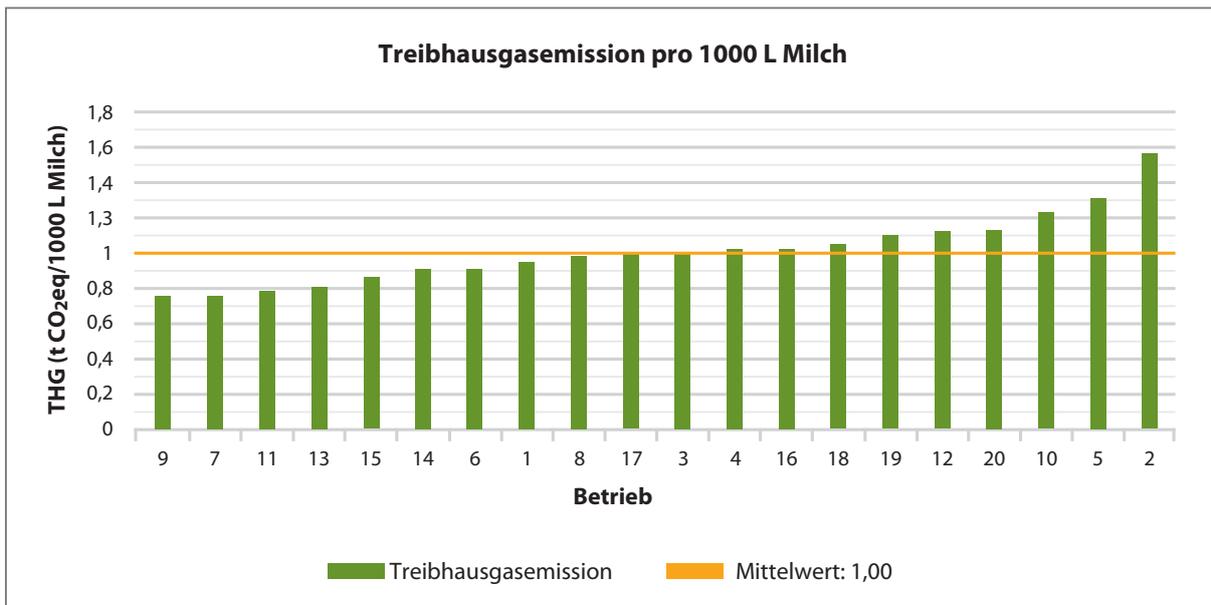


Abb: Ergebnisse aus dem Pilotprojekt – AgriClimateChange, 2016

Die durchschnittliche THG-Emission des Betriebszweigs Milch, liegt bei 1,00 tCO₂ eq/1000 Liter Milch. Die Spannweite der Betriebe liegt hier zwischen 0,74 tCO₂ eq/1000 Liter Milch (bestener Betrieb) und 1,56 tCO₂ eq/1000 Liter Milch (schlechtester Betrieb). Die untersuchten Betriebe unterscheiden sich hier hinsichtlich ihrer TGH-Emissionen

um den Faktor 2,1. In Zusammenarbeit mit unseren Landwirten werden wir realisierbare, praxisnahe Maßnahmen umsetzen, um die THG-Emissionen zu reduzieren. Die mit den Landwirten diskutierten und umsetzbaren Maßnahmen ergab ein Einsparungspotential von THG-Emissionen in Höhe von 19,1 %.

5

- 5.1 2018 klimaneutrale OMIRA
- 5.2 2018 aktueller Energieverbrauch
- 5.3 Energie für Transporte
- 5.4 Gewusst wie: Wasser sparen
- 5.5 Abfall möglichst verwerten

UNSERE UMWELT- KENNZAHLEN

UMWELTKENNZAHLEN

	2018	2017
Energieverbrauch		
Gasverbrauch (Erdgas Normkubikmeter)	17.200.401	17.140.489
Stromverbrauch (kWh)	37.618.540	38.682.503
davon Eigenstromerzeugung intern (kWh)	20.744.692	20.816.453
(Eigenstromerzeugung durch Dampfturbine)		
Energieintensität		
Erdgasverbrauch pro Tonne Gesamtverarbeitungsmenge (Normkubikmeter / Tonne Gesamtverarbeitungsmenge)	25,05	21,79
Stromverbrauch pro Tonne Gesamtverarbeitungsmenge (kWh / Tonne Gesamtverarbeitungsmenge)	54,78	49,17
Gesamtverarbeitungsmengen OMIRA-Werke Gesamt in Tonnen	689.709	786.733
Treibhausgasemissionen des Unternehmens in Tonnen		
Treibhausgasemissionen (Tonnen) CO ₂ e (t)*	57.805	60.002
Treibhausgasemissionen (Tonnen) CO ₂ e(t) pro Tonne Gesamtverarbeitungsmenge	0,084	0,076
Gesamtwasserentnahme in Kubikmeter		
Wasserverbrauch (m ³)	624.366	715.196
Wasserverbrauch (m ³) pro Tonne Gesamtverarbeitungsmenge	0,91	0,91
Gesamtvolumen der Abwassereinleitung		
Abwasser (m ³)	1.025.950	1.175.200
Abwasser (m ³) pro Tonne Gesamtverarbeitungsmenge	1,49	1,49
Gesamtgewicht des Abfalls		
Gesamtabfall (Kilogramm)	2.411.642	3.801.424
Gesamtabfall in kg pro Tonne Gesamtverarbeitungsmenge	4,83	4,83

*Treibhausgasemissionen ohne THG-Emissionen der eingesetzten Rohstoffe in Scope 3

5.1 2018 klimaneutrale OMIRA

In Sachen ökologischer Nachhaltigkeit haben wir wieder unseren CO₂-Fußabdruck (Corporate Carbon-Footprint) für das Jahr 2018 nach den Vorgaben des Greenhouse Gas-Protocol ermittelt. Mit in die Berechnung eingeflossen sind unsere Standorte in Ravensburg, Neuburg a. d. Donau.

Der Auswertung folgte eine schnelle Umsetzung verschiedener Verbesserungsmaßnahmen mit dem Ziel, die THG-Emissionen von OMIRA stetig zu verringern. Mit Investitionen in energieeffiziente Prozesse, umweltfreundliche Technologien und erneuerbare Energien, die Nutzung von 100 % Ökostrom sowie die Reduzierung des Stromverbrauchs konnten wir unsere Treibhausgasbilanz schon erheblich verbessern.

Wir sind bemüht, unsere Umwelteinflüsse so gering wie möglich zu halten. Dennoch werden weiterhin Treibhausgasemissionen anfallen, für deren Entstehung wir Verantwortung übernehmen. Daher kompensiert OMIRA diese Emissionen mit Emissionszertifikaten. Dies bedeutet, dass wir pro Tonne generiertes Treibhausgas einen bestimmten Betrag in von den Vereinten Nationen zertifizierte Projekte für erneuerbare Energien in Asien und Südamerika einzahlen. Weiterführende Informationen zu den Projekten sind unter <http://www.zukunftswerk.org/co2-50162.html> zu finden.



Klimaneutral
Corporate Carbon
Footprint
Regelmäßige
Überwachung



www.tuv.com
ID 0000059030

Der TÜV-Rheinland hat bei unserem Corporate Carbon-Footprint-Bericht 2018 einen Critical Review durchgeführt. Anhand des Prüfberichtes und der Emissionszertifikate erfolgte für die OMIRA die Zertifizierung „Klimaneutrales Unternehmen“.

Das Thema Klimaneutralität werden wir weiter verfolgen – ohne die Wirtschaftlichkeit aus den Augen zu verlieren.

Generell ist eine Emissionsbilanz in drei Scopes unterteilt: Scope 1 umfasst alle direkten Treibhausgase (THG), welche

aufgrund des Energieverbrauchs, stationärer Verbrennung (Heizung), des Unternehmensfuhrparks und durch Gas- und Kühlmittelleckagen hervorgerufen werden. Scope 2 bildet indirekte Treibhausgasemissionen ab, die durch den Bezug von Strom und Fernwärme bzw.-kälte entstehen. Scope 3 beinhaltet weitere indirekte Emissionen wie Fahrten unserer Mitarbeiter zum Arbeitsplatz, Geschäftsreisen, Wasser- und Papierverbrauch, externe Dienstleister, Abfall, Logistik sowie indirekte Emissionen durch Energieverbräuche aus Scope 1 und Scope 2.

Wie anhand der folgenden Tabelle deutlich wird, ist für OMIRA besonders die Position „stationäre Verbrennung fossiler Energieträger“ in Scope 1 mit insgesamt ca. 76,65 % ausschlaggebend.

TREIBHAUSGASBILANZ

Scope	2018		2017	
	CO ₂ e(t)	%-Anteil	CO ₂ e(t)	%-Anteil
Scope 1	44.306,95	76,65	45.829,54	76,38
Scope 2	0,00	0,00	0,00	0,00
Scope 3	13.497,98	23,35	14.172,17	23,62
Gesamt	57.804,93	100,00	60.001,71	100,00
Gesamtverarbeitungsmenge (t)	686.708,59		786.733	
THG in CO₂e pro Tonne Verarbeitungsmenge	0,084		0,076	

(Auszug aus der Corporate Carbon-Footprint-Berechnung der OMIRA, 2018, ohne THG-Emissionen der eingesetzten Rohstoffe in Scope 3)

Aus diesem Grund haben wir uns besonders auf Reduktionsmaßnahmen rund um das Thema Energieeffizienz und die Nutzung von 100 % Ökostrom in 2018 konzentriert, da wir so die größte Hebelwirkung erzielen konnten.

Bei der Betrachtung der gesamten Treibhausgasemissionen ohne den Anteil der eingesetzten Rohstoffe / Materialien lässt sich erkennen, dass sie sich von 2017 auf 2018 um 2.196,78 Tonnen CO₂-Äquivalenten (3,66 %) gesenkt haben.

Unter Berücksichtigung der Gesamtverarbeitungsmengen (GVM) in 2017 und 2018 lässt sich diese Senkung nicht bestätigen. 2017 lag der Anteil bei 0,076 kg CO₂-Äqui-

valenten pro Tonne GVM und 2018 bei 0,084 CO₂-Äquivalenten pro Tonne GVM. Im Vergleich zu 2017 ist der Heizölbedarf stark gesunken, wobei der Erdgasverbrauch an Standort Ravensburg leicht angestiegen ist, so dass sich die Treibhausgasemissionen um 7,52 Tonnen CO₂-Äquivalenten (0,02%) gesenkt. Ein Grund für den höheren Energiebedarf in 2018 in Form von Erdgas war der Anstieg an wärmeverbrauchsintensiven Produkten (Pulverproduktion). Die Erhöhung der Erdgasmengen sowie die Erhöhung Verarbeitung an Milchkonzentrat hatten den größten Einfluss auf die Erhöhung der THG-Emissionen in 2018.



5.2 2018 aktueller Energieverbrauch

Im Rahmen der Ermittlung unserer Treibhausgasemissionsbilanz haben wir auch unseren Primärenergieverbrauch bestimmt. Unser Erdgasbedarf stieg im Vergleich zu 2017 um 0,35 %, wohingegen der Heizölbedarf um 69,5 % gesunken ist. Auch unser Stromverbrauch ist von 38.682.503 kWh in 2017 auf 37.618.540 kWh in 2018 um 2,8 % gesunken.

Im Rahmen des Energiemanagementprogramms konnten von OMIRA im Jahr 2018 bei zahlreichen Projekten im Produktionsprozess Energieeinsparungen erzielt und somit auch THG-Emissionen vermieden werden. Zum Beispiel durch stetige Optimierung der Produktionsprozesse.

STATIONÄRE VERBRENNUNG UND STROMVERBRAUCH

	2018	2017
Heizöl (Liter)	22.540	73.900
Erdgas (Normkubikmeter)	17.200.401	17.140.489
Herkömmlicher Strom (kWh)	37.618.540	38.682.503
Davon selbst erzeugter Strom (kWh)	20.744.692	20.816.453

5.3 Energie für Transporte

Die seit 2017 eingeführten Maßnahmen zur Tourenoptimierung und die insgesamt reduzierte Milchmenge haben sich positiv auf den Kraftstoffverbrauch unseres Fuhrparks ausgewirkt. Während 2017 die Treibhausgasemissionen 9.803,16 Tonnen CO₂-Äquivalenten betragen, fielen 2018 855,44 Tonnen CO₂-Äquivalenten (8,73%) weniger an. Dies lässt sich auf eine geringere zu sammelnde Primärmilchmenge und eine optimierte Tourenplanung zurückführen.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH

	2018	2017
Kraftstoffverbrauch (l)	3.328.765	3.647.007

5.4 Gewusst wie: Wasser sparen

Die durch den Verbrauch von Wasser und die Einleitung von Abwasser entstandenen Emissionen spielen nur eine geringe Rolle in der Gesamtbilanz. Die Treibhausgasemissionen sanken von 2017 mit 1.078,07 Tonnen CO₂-Äquivalenten um 136,91 Tonnen CO₂-Äquivalenten (12,7%) auf 941,16 Tonnen CO₂-Äquivalenten in 2018.

WASSER UND ABWASSER

	2018	2017
Wasser (m³)	624.366	715.196
Abwasser (m³)	1.025.950	1.175.200



5.5 Abfall möglichst verwerten

Die entstandenen Abfallmengen wurden von den Abfallbeauftragten der Standorte Ravensburg und Neuburg in einer Abfallbilanz zusammengetragen. Der Abfall wurde nach Sorten aufgeteilt: Holz (Verpackungen von neuen Maschinen, Einwegpaletten, Altholz), Papier (Büropapier, Materialumverpackungen, Kartonagen, lose Akten), Kunststoff (Folienverpackungen, Materialumverpackungen), Verbundverpackungen (Trinkmilchverpackungen), Restmüll, Biomüll, Bauschutt, Industrieabfall. Der Industrieabfall beinhaltet unter anderem Glas, Flachglas, Schrott, Ölabscheiderinhalte, Lösemittel, Frostschutzmittel, Säuren, Chemikalien, Schmieröle, Altöl, Farb- und Lackabfälle. Es wird stets versucht alle Abfallsorten getrennt zu sammeln und einer sortenreinen Entsorgung zuzuführen. Dies kann jedoch noch nicht bei allen Abfallsorten gewährleistet werden.

Auch die Treibhausgasemissionen, die durch Abfall anfallen, haben mit 79,84 Tonnen CO₂-Äquivalenten in 2017 und 50,65 Tonnen CO₂-Äquivalenten in 2018 keinen signifikanten Anteil an der Treibhausbilanz. Die Treibhausga-

ABFALLARTEN

Abfallart	2018	2017
Holz (kg)	23.250	22.460
Papier (kg)	542.975	557.800
Kunststoff (kg)	217.410	197.940
Verbundverpackung (kg)	53.550	87.340
Restmüll (kg)	174.800	193.330
Biomüll (kg)	1.235.825	2.542.182
Bauschutt (kg)	15.820	45.640
Industrieabfall (kg)	148.012	154.732
TOTAL (kg)	2.411.542	3.801.424

semissionen von Abfall sind von 2017 auf 2018 um 36,6% gesunken, was sich auf ein niedrigeres Abfallaufkommen zurückzuführen lässt, vor allem bei Biomüll und Industrieabfall.



6

- 6.1 Stabile Mitarbeiterzahlen
- 6.2 Ausbildungsquote
- 6.3 Gesundheit und Sicherheit immer im Blick
- 6.4 Gesundheit als kontinuierlicher Prozess
- 6.5 Unser soziales Engagement in der Region

MITARBEITER UND SOZIALES

Im Rahmen von regelmäßigen Mitarbeiterzufriedenheitsanalysen lassen wir uns ein Feedback von unseren Mitarbeitern geben. Wir sind davon überzeugt, dass Mitarbeiter, die gern und motiviert bei OMIRA arbeiten, die Grundlage für langfristiges Wachstum bilden. Neben der Mitarbeiterzufriedenheit legt OMIRA großen Wert auf die Sicherheit der Beschäftigten in allen Unternehmensbereichen.



6.1 Stabile Mitarbeiterzahlen

Ende des Jahres 2018 hatte OMIRA insgesamt 603,4 Beschäftigte (2017: 592). Der Frauenanteil ist etwas gesunken, von 30,97 % in 2017 auf 30,48 % in 2018.

Im Jahr 2018 waren 23 Menschen mit Behinderung (2017: 24) bei OMIRA beschäftigt.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN AN DEN STANDORTEN RAVENSBURG UND NEUBURG A. D. DONAU

	2018			2017		
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT
Ravensburg						
Beschäftigte insgesamt	126,6	254,1	380,7	131,2	240,7	371,9
Davon:						
Führungskräfte	1,0	6,0	7,0	1,0	5,0	6,0
Auszubildende	11,0	10,0	21,0	13,0	14,0	27,0
Menschen mit Behinderung	7,0	6,0	13,0	7,0	6,0	13,0
Leiharbeiter	2,0	4,0	6,0	1,0	21,0	22,0
Neuburg a.d. Donau						
Beschäftigte insgesamt	57,3	165,4	222,7	52,1	167,6	219,7
Davon:						
Führungskräfte	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0
Auszubildende	6,0	3,0	9,0	5,0	6,0	11,0
Menschen mit Behinderung	3,0	7,0	10,0	7,0	4,0	11,0
Leiharbeiter	9,0	5,0	14,0	15,0	9,0	24,0
Gesamte OMIRA-Gruppe						
Beschäftigte insgesamt	183,9	419,5	603,4	183,2	408,4	591,6
Davon:						
Führungskräfte	1,0	7,0	8,0	1,0	5,0	6,0
Auszubildende	17,0	13,0	30,0	18,0	20,0	38,0
Menschen mit Behinderung	10,0	13,0	23,0	14,0	10,0	24,0
Leiharbeiter	11,0	9,0	20,0	16,0	30,0	46,0

Die Anzahl der Beschäftigten für das Jahr 2018 stammt aus einer Stichtagsbetrachtung zum 31.12.2018.

6.2 Ausbildungsquote

Im Jahr 2018 sank die Anzahl unserer Auszubildenden von 38 auf 30 um 8 Auszubildende, wodurch unsere Ausbildungsquote von 6,4 % auf 5,0 % sank. Im Gegenzug hierzu

erhöhte sich jedoch die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von im Schnitt 10,9 Jahren auf 11,5 Jahre.

PERSONALKENNZAHLEN DER OMIRA

Personalkennzahlen	2018	2017
Ausbildungsquote	Mitarbeiter gesamt: 603,4 davon Auszubildende: 30 △ 5,0 %	Mitarbeiter gesamt: 591,6 davon Auszubildende: 38 △ 6,4 %
Azubi-Übernahmequote	63,6 %	63,6 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	11,5	10,9
Durchschnittsalter der Belegschaft in Jahren	41,6	40,3
Anzahl neu eingestellter Mitarbeiter (ohne Ausstieg im selben Jahr)	Mitarbeiter gesamt: 603,4 davon neue Mitarbeiter: 68 △ 11,3 %	Mitarbeiter gesamt: 591,6 davon neue Mitarbeiter: 38 △ 6,4 %
Anzahl ausgeschiedener Mitarbeiter (ohne Einsteiger im selben Jahr)	Mitarbeiter gesamt: 603,4 davon ausgeschiedene Mitarbeiter: 69 △ 11,4 %	Mitarbeiter gesamt: 591,6 davon ausgeschiedene Mitarbeiter: 56 △ 10,6 %

6.3 Gesundheit und Sicherheit immer im Blick

Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für uns als Produktionsbetrieb von hoher Bedeutung und deutlich mehr als eine gesetzliche Verpflichtung. Mit unserer Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze analysieren und verbessern wir deren Sicherheit und Qualität. Durch kontinuierliche Schulungen im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz stärken wir das Bewusstsein unserer Belegschaft für diese Thematik. Trotz kontinuierlich durchgeführter Arbeitssicherheits-schulungen haben sich im Berichtsjahr auch Unfälle ereignet. Am Standort Ravensburg betrug die Verletzungsrate

ca. 9 % mit einer verletzungsbedingten Ausfallrate von durchschnittlich 8,6 Tagen in Bezug auf den Anteil der Anzahl der Arbeitsunfälle auf die Gesamtzahl der Mitarbeiter an diesem Standort. In Neuburg lag die Verletzungsrate bei ca. 5 % und die Ausfallquote bei 11,6 Tagen. Generell haben wir keine Arbeitsplätze, die eine hohe Erkrankungsrate oder potenzielle Gefahren mit sich bringen. Gesundheits- und Sicherheitsthemen sind bei OMIRA tarifvertraglich geregelt, es existieren keine weiteren Vereinbarungen mit Gewerkschaften.

6.4 Gesundheit als kontinuierlicher Prozess

Wir verstehen Gesundheit und Sicherheit sehr weitreichend: Das Projekt zum Aufbau eines ressourcenorientierten und kennzahlenbasierten Gesundheits-Managements wird in 2019 neu aufgesetzt. Auch in 2018 hat OMIRA verschiedene Projekte zum Thema Gesundheitsschutz fortgeführt bzw. ergänzt:

- Angebot Verkehrssicherheit für alle Mitarbeiter in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel- und Gastgewerbe (BGN).
- Ausstattungsangebot mit angepasstem Gehörschutz für alle Mitarbeiter, die potentiell bei der Arbeit in Lärmbereiche kommen.

6.5 Unser soziales Engagement in der Region

Als regionale Molkerei fühlen wir uns unserer Heimat sehr verbunden und daher unterstützen wir auch lokale karitative Einrichtungen. So spendet OMIRA beispielsweise regelmäßig Produkte an Tafeln der Region.

Die Aktion Radio 7 Drachenkinder, die traumatisierte und behinderte Kinder und Jugendliche zwischen Alb und Bodensee, Schwarzwald und Allgäu unterstützt, konnten wir mit einem Spendenbetrag von 2.500 Euro unterstützen.

Herzlichen Dank

Wir freuen uns, dass Sie uns Ihre Zeit gewidmet und OMIRAs Weg in die Nachhaltigkeit mitverfolgt haben. Wir hoffen, Ihnen einen interessanten und aufschlussreichen Überblick geboten zu haben. Eines können wir schon jetzt versprechen: Das Thema Nachhaltigkeit wird uns auch in Zukunft begleiten und bewegen. Mehr darüber im nächsten Jahr. Wer nicht so lange warten möchte, kann sich mit Fragen oder Anregungen gern per E-Mail an unseren Nachhaltigkeitsbeauftragten wenden.

Berichtsprofil

Diesen Bericht haben wir in Anlehnung an die von der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Dies ist unser vierter Nachhaltigkeitsbericht.

Auf eine externe Prüfung haben wir verzichtet. Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir das maskuline Genus für Personenbezeichnungen, wobei die weibliche Form ausdrücklich eingeschlossen ist.

Impressum

Herausgeber:

OMIRA GmbH

Jahnstraße 10

88214 Ravensburg

Telefon: +49 (0)751-887-0

Telefax: +49 (0)751-887-109

E-Mail: mail@omira.de

Internet: www.omira.de

Geschäftsführer: Morten Felthaus

Sitz der Gesellschaft: Jahnstraße 10, 88214 Ravensburg

Umsatzsteuer Ident-Nr.: DE 234699129

Registergericht: Amtsgericht Ulm HRB 552607

Nachhaltigkeitsbeauftragter: Dr. Johannes Eder

E-Mail: johannes.eder@omira.de

UNSERE
MARKEN





OMIRA